

# Adventskalender 2010

## One-Shot Sammlung

Von Walpurgisnacht

### Kapitel 2: 2. Dezember - Der Engel (Junjo Romantica)

Es war Samstagmorgen, als der junge Hiroki sich gerade seine dicke Winterjacke und seine Winterstiefel anzog, um in die Kälte gehen zu können, die draußen herrschte.

"Hiro-chan?"

Hiroki wollte gerade die Haustür öffnen, als seine Mutter ihn rief.

"Hiro-chan, du kannst die hier für dich und deinen lieben Freund mitnehmen.", Hirokis Mutter reichte ihm eine kleine Tüte mit Plätzchen und lächelte lieb.

"Okay...", Hiroki nickte und steckte die Tüte in seine Jackentasche. "Bis nachher." Daraufhin öffnete er die Haustür und lief raus in den Schnee.

"Viel Spaß!", rief ihm seine Mutter noch warmherzig hinterher, ehe er verschwand und sich auf den Weg zum naheliegenden Waldstück zu machen. Hiroki hatte sich dort mit seinem Schulfreund verabredet. Sein Schulfreund, welcher mit der Zeit für ihn vielleicht sogar etwas mehr als nur ein Freund geworden ist - Doch dessen war sich Hiroki in seinem zarten Alter noch nicht sicher. Mühsam kämpfte sich der kleine Hiroki durch die weißen Schneeberge im Wald, bis er schließlich am Ziel war. Eine kleine, ruhige Lichtung erschien vor ihm. Auf diese Lichtung hat sich Hiroki früher immer zurückgezogen, wenn er mal für sich sein wollte, bis er hier eines Tages seinen jetzigen Schulfreund kennenlernte. Seit dem ist diese kleine Lichtung, die für manch anderen vielleicht unscheinbar und unbedeutsam schien, das kleine Geheimversteck von Hiroki und seinem Schulfreund - Akihiko Usagi.

Hiroki sah sich aufmerksam nach Akihiko um und dort wo er ihn vermutete, war er dann schließlich auch. Ein kleiner Junge mit silbernem Haar kam auf Hiroki zu. Er trug, ebenso wie Hiroki, einen dicken Wintermantel und einen Schal.

"Akihiko.", Hiroki warf seinem Freund ein Lächeln zu und ging ihm entgegen. "Wartest du schon sehr lange?" Akihiko schüttelte den Kopf.

"Nein.", auch Akihiko lächelte jetzt. "Du bist ja voller Schnee, Hiroki." Hiroki sah an sich herunter und begutachtete seine mit Schnee bedeckten Hosenbeine.

"Eh...ja. Der Schnee war doch höher, als vermutet.", schnell klopfte sich Hiroko den kalten Schnee von der Hose.

"Ich habe heute leider nicht so viel Zeit. Aber ich hab dir hier was mitgebracht." Akihiko reichte Hiroki eine Tasche.

"Schon?? Du bist aber schnell!" Hiroko nahm die Tasche freudig entgegen und warf einen Blick hinein. In der Tasche befanden sich drei hellblaue Mappen. In diese Mappen schrieb Akihiko immer eigene Geschichten und nur Hiroki durfte sie lesen, was ihn natürlich sehr freute, denn er hatte noch nie jemanden getroffen, der ein

solches Talent für das Schreiben hat. Er war sich sowieso sicher, dass Akihiko eines Tages Schriftsteller werden würde.

"Vielen Dank, Akihiko.", Hiroki schien sichtlich dankbar für den neuen Lesestoff seines Freundes. "Ach ja...Die hier hat mir meine Mutter für uns mitgegeben." Hiroki kramte die Plätzchentüte aus seiner Jackentasche und zeigte diese Akihiko.

"Wie schön.", Akihiko setzte sein typisches sanftes Lächeln auf und guckte zu Hiroki. "Deine Mutter ist wirklich sehr freundlich, du kannst ihr nachher gerne meinen Dank aussprechen, wenn du wieder Zuhause bist." Hiroki lächelte kurz.

"Mach ich."

Zusammen aßen die Beiden die Plätzchen und unterhielten sich etwas über den vielen Schnee, der so plötzlich kam.

"Eigentlich mag ich Schnee.", gab Hiroki von sich. "Er ist so schön weiß und glitzert in der Sonne."

"Stimmt."

"Und im Schnee kann man immer schöne Schneeengel machen.", fügte Hiroki noch hinzu, woraufhin Akihiko seinen Kopf leicht auf die Seite legte.

"Schneeengel?"

Hiroki blinzelte fragend. Er konnte sich einfach nicht vorstellen, dass ein 10-jähriger Junge noch nie etwas von Schneeengeln gehört hatte.

"Hast du etwa noch nie einen Schneeengel gemacht??", fragte Hiroki neugierig nach. Aber Akihiko schüttelte nur mit dem Kopf. "Wahnsinn...Warte." Hiroki stapfte sofort zu einer unberührten Schneestelle. "Kommt her." Er winkte Akihiko zu sich, der daraufhin zu ihm ging, aber immernoch recht planlos aussah. Geduldig wartete Akihiko ab. Plötzlich ließ sich Hiroki rückwärts in den pudrigen Schnee fallen und begann seine Arme und Beine hin und her zu schieben.

"Hiroki...? Was wird das?", fragte Akihiko skeptisch nach.

Irgendwann hörte Hiroki auf, hievte sich vorsichtig aus dem Schnee und trat beiseite. "Siehst du?" Hiroki zeigte auf den Abdruck, den er im Schnee hinterlassen hatte. Akihiko begutachtete diesen für einen Moment. Anschließend schlich sich ein schiefes Lächeln auf Akihikos Lippen.

"Du bist ja ein Engel, Hiroki..."

Hirokis Augen weiteten sich schlagartig und er spürte, wie sein Gesicht anfang warm zu werden.

"Eh, nein, das bedeutet - !", aufgeregt wirbelte Hiroki mit seinen Armen hin und her, bis Akihiko seine Hand hob und ihm den frisch gefallenen Schnee aus dem Haar strich. Ein paar Schneeflocken landeten dabei auf Hirokis Gesicht, welche aber sofort auf seiner warmen Haut schmolzen.

"Ein Engel." Akihiko lächelte lieb, während Hirokis Wangen eine leichte Röte bekamen.

"Akihiko...", murmelte Hiroki leise und schaute verlegen zur Seite. Akihiko lächelte nur.

Das war der Tag, an dem Akihiko das erste Mal einen Schneeengel gesehen hat.